



Der Studiosus Cuff hat ein furchtbares Bech; wenn er in die Kneipe will, ist er so voll, daß er nicht hinein kann.



— und wenn er heraus will, ist er so voll, daß er nicht heraus kann.

Die berühmte Prager Knackwurst, die jedem Besucher der Kolonadenbrunnentraut ist, wird neuerdings arg belustigt. Man behauptet, daß sie zusammenschreie und auf den mathematischen Punkt hinarbeite. Daß sie noch nicht völlig erschunden ist, beweist folgendes Würstgespräch in Prag:
Dame: „Was kostet dieses Würstchen?“
Würsthändler: „25 Heller.“
Dame: „Gut, wideln Sie's ein!“
Würsthändler: „Geben Sie nichts zum Einwideln mit? Das Padzeug ist so knapp.“
Dame: „Papier? O ja! Nehmen Sie diesen Straßenbahnfahrtschein, den ich noch von der Herfahrt bei mir habe; aber packen Sie vorsichtig, so daß die Würst nicht durchs Loch herausfällt, das der Schaffner hineingewidelt hat.“

Die Mode.



Obstern: Unten spitzig, oben breit, Durch und durch voll Süßigkeit.



Heute:

Oben spitzig, unten breit — Allerneuester Witz der Zeit!

An Wilson.

In der Geschichte des Krieges ist Dir der ewige Ruhm geblieben: Zum europäischen Kriegszug hast Du die Noten geschrieben.

Reflexion.

Immer gigantischer wird der Kampf der Millionen, Jetzt trommelt man sogar schon mit — Stanonen!

Im Wirtshaus „Old England“.



Rittener: „Ich habe doch als ersten Gang die Unverheirateten bestellt!“
Der britische Löwe: Bedauere, sind nicht mehr vorhanden, die hat alle das Standesamt verschlungen.“

Was er bietet. Nachts fliegt ein Zepelin über einen Ort. Schrecklichst weckt ein Ehegatte Frau und Kinder. Staunend genießen sie das seltsame Schauspiel. Als der Ballon außer Sicht, wirft sich der Gatte in die Braut und meint zu seiner Familie: „Was ich Euch alles biete, und da seid Ihr Gesellschaft immer noch net zufrieden!“



Professor (suchend): Nicht einmal meine letzte Pfingstreife finde ich auf meiner alten Eisenbahnkarte heraus. Ja, ich geb's zu, diese Erdbeben verschoben das Eisenbahnnetz mit!

Kajernenblüten.

Unteroffizier: „Sie, Huber, da fehlt ein Knopf an Ihrem Waffengürtel! Sie scheinen sich mit Abrüstungsgebanten zu tragen!“

Unteroffizier (beim Schwimmunterricht): „Nur hör'n Sie aber mit dem Wasserschlund bald mal auf, Huber, die anderen wollen noch noch schwimmen!“

In London.



„Sehen Sie nur den biden Herrn dort. Er steht stundenlang auf demselben Fleck und wippt sich immerfort die hellen Schweißtropfen von der Stirn. Was er nur machen mag?“
„Er erwartet einen Zepelin!“

Der „Schipper“ in Verlegenheit. Der Wetter, der bei einem Artilleriebataillon als „Schipper“ dient, kommt auf kurzen Erholungsurlaub nach Hause. „Wetter“, flüstert seine Rufine, ein sentimentaler Wadffisch, „nun erzähle mir bitte einmal von der Poesie des Krieges!“

Die Lage des Dichters.



Der Frühling ist schon lange da, und mir fällt immer noch nichts ein; — mir wäre auch besser, ich wäre mit einem Mühlstein um den Hals geboren worden!

Eigennütige Opferwilligkeit. Mutter: „Freigeden, es wird gefammelt für unsere verwundeten Krieger, daß sie gesund werden und wieder zu Kräften kommen; möchtest Du nicht auch aus Deiner Sparbüchse etwas hergeben?“
Freigeden (nach einigem Bedenten): „Mama, lieber würde ich noch, bis der Krieg zu Ende ist, keinen Lebertran mehr trinken und den für die Verwundeten hergeben.“

Kleiner Irrtum.



Tante: „Aber Willi, hast Du einen schmuggigen Hals!“
Willi: „Ne, Tante, der ist doch bloß 'ne feigebraune Halsbinde!“

Eintritt für Granaten, Schrapnelle und Bomben nur mit Genehmigung der Kommandantur gestattet.
„Mensch, suchst Du Kraft, Mut und Stärke, Komm ins Kasino nach Mittelerte.“
„Vergnüglich ist's im Unterland, Genieß kein Bier mit Unverständnis.“
„Grau ward mander, eh' er's gedacht, Feldgrau hat uns jung gemacht.“
„Rühst Du vor Bomben Dich nicht fierm, Im Vorräum steht ein Regenschirm.“
„Eintritt nur für solche Alten, Die sich jugendfrisch erhalten.“
„Wer nicht aufleben ist und schimpft, Der wird gemipft.“
„Wer möchte von uns noch weiter leben, Gätten wir nicht uns're Schupfengräben.“

Rudelmiller und Breedenborn.



Rudelmiller: „In Saloniki soll et an Weißbrot manjeln, wie man schreibt.“
Breedenborn: „Sonderbar die Entente wirft den Griechen doch fortwährend frische Knüppel vor de Füße.“

Vortragshändler.

Die besten Vortragshändler der Welt, Die haben wir Deutschen sicher; Wenn solch Genie einen Vortrag hält, Das erinnert an Wolke und Blügel!
Gar ebern klingt ihre Sprache im Ohr Der andächtigen frohen Gemeinde; Nicht Worte, nicht Prosa — sie tragen Den Angriff gegen die Feinde!

Bergerbild.



Wo sind die beiden Mischdiebe?

Ein Unterschied. In Polen trat der Feldmarschall eines Tages auf kurze Zeit in ein Haus, dessen Besitzer, ein im höchsten Grade unreinlicher Russe, sich beeilte, dem siegreichen Feldherrn seine Aufwartung zu machen. Nach den ersten Worten rümpfte der Feldmarschall die Nase und meinte: „Wai Teufel, was riecht denn hier so schändlich?“ Und der Russe, im Bewußtsein seines bösen Gewissens in Bezug auf Reinlichkeit, sprach mit tiefer Verbessung: „Euer Erzelenz riechen, ich finte!“

Gemüßlich.



Blieschen (auf der Pfingstreife in einer Provinzialstadt): Kreuzverpöppel noch eens, Herr Deand't-Bordje. Se ham sich wohl for heide extra eine endschönbredende Feiertagsjagge ahngesogen?
Feuerwehrmann: Männcken, bei Jahn' pick's woß?
Blieschen: Na, entschuldigen Se aor, wenn' mich ernn bäde. Rich wahr, die beiden „Effe“ (FF) uff Jhrer Jagge heffen doch „Freiliche Pfingsten“?



Alter Weingeher (sehend, wie sich ein Gast Wasser in seinen Wein schüttet): „Na, der Mann sollte aber auf seinen Geisteszustand untersucht werden.“

Ländlich — sittlich. — Logisch. Wie kommt es, Wir möchten gern an diesem Dreie einige Wochen bleiben, ist denn aber auch hier Badegelegenheit?
— Marie, daß ich gesehen habe, wie Sie einem Soldaten in der Küche eine ganze Wurst gaben?
— Det kommt daher, Madameken, det id teen Tuch über det Schlüsselfoch jehängt hatte!

Bergweiser.



Offizier: Scheint eine ernste Sache zu sein, die Sie da auf dem Globus und Atlas beschäftigt?
Englischer Staatsmann (wütend): Ach Gott, man mag sie drehen und wenden, wie man will, es läßt sich kein neuer Verbündeter mehr gegen die Deutschen finden.

Falsch ausgelegt. — Feldpost. Lieber Mann! Du Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen): „In erster Linie, Marie, lege ich Wert auf unbedingten Gehorsam.“
— Marie: „Darauf können Sie sich verlassen. In meinem Dienstbuch steht ausdrücklich: „Marie hat immer gegen taufe zwölf Spudnäpfe, denn ich prieme jeh.“

Ein Vorschlag zur Güte.



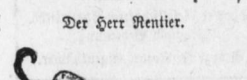
Kartenschlägerin: „Na, so a Glück! Da leg' i o Jurament ab: Eine große Erbschaft steht Ihnen in nächster Zeit bevor! Gratuliere herzlichst, lieber Herr!“
Tante herzlichst! Möchten S' mir aber nicht darauf 50 Taler verschließen?“

Ein zärtlicher Gatte. — Liebesbeweis. „Haben Sie etwas für mich, Herr Briefträger?“
„Na, geseh es nur — wie Du Deine Frau mit dem Luftballon so in die Höhe steigen sahst, war es Dir doch etwas bange zumute?“ — „Aber gar nicht — erst wie sie wieder heruntertam.“
„Aber immer, schönstes Fräulein, heute zwee Ansichtspostkarten uff eenmal mit je tausend Küffen. Aber eenne is nich frankiert!“
„Also liebt er mich noch immer!“

Verdächtige Bemerkung.



Erster Bauer (in dessen Dorfe es in letzter Zeit wiederholt gerannt hat, eines Abends im Wirtshaus zu den anderen): „Na, ich dächte, wir gingen heim; es könnte die Nacht wieder brennen.“
Zweiter Bauer: „I woß. Wir sind ja alle da.“



Der Herr Rentier.



Der Herr Justizrat.

Parteien. Ein Rechtsanwält trifft einen Bekannten, der ihn fragt, wie es ihm geht. Der Rechtsanwält antwortet:
„Mir geht es genau so, wie unse zem Kaiser.“
„Wieso?“
„Ich kenne keine Parteien mehr.“

Vom Balkan.



Einer, der's versteht!